

# Jung wees helle –bliev Junggeselle (Ladysitter)

Lustspööl in dree Törns von

**B. Spehling**

(ins Plattdeutsche übersetzt von Günter Drewes)

## **Ansichtsexemplar**

Das Kopieren dieses Textes ist  
nicht gestattet.  
Bitte beachten Sie unsere  
Aufführungsbedingungen

### **Inhalt:**

Der alte Georg ist wieder frei!

Und wird nach dreizehn Jahren Haft wegen Bankraubs sehnsüchtig zurück erwartet.

Blanche darf ihn leider erst morgen in die Arme schließen.

Deshalb ist jetzt seine erste Bleibe erst einmal die Behausung des Enkels Arne.

Und das bedeutet: ein wohltuendes Bad und reichlich Entspannung.

In einer Wohnung, die ihm an seinem ersten Abend in Freiheit auch noch ganz allein zur Verfügung steht.- Glaubt er!

Denn schnell wird klar: In diesem Haus ist „Mann“ mit seinen Hausgenossinnen nie allein!

Klar wird auch: Arne's flüchtige Anleitung zur Bändigung dieser „ganz besonderen Ladys“ reicht nicht aus, ihn heute Abend auch nur annähernd zu ersetzen.

Freuen Sie sich also auf eine turbulente, liebestolle, hysterische, hemmungslose, schaumgeladene, überstürzte, frivole, unvorhersagbare, vor allem aber rundum lustige „Lady's Night“!

Wen haben Sie heute Abend zu Haus gelassen?

**Rollen:** 8 (3 m. / 5 w.)  
**Spielzeit:** ca. 100 Minuten

**Mindestgebühr: 66,00 Euro**  
**1 Bühnenbild Wohnzimmer)**

## **Allgemeine Geschäfts- und Aufführungsbedingungen (gültig ab: 01.02.2006)**

Es gelten die jeweils zum Zeitpunkt der Aufführungsanmeldung bzw. Bestellung gültigen Bedingungen und Preise.

Das Recht zur Aufführung und Vervielfältigung der Stücke erteilt ausschließlich:

**Plausus Theaterverlag Heike Stuch, Kasernenstr. 56, 53111 Bonn**

Diese Bedingungen gelten uneingeschränkt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, schulinterne Aufführungen, private Veranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Aufführungen von professionellen Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig.

Sämtliche Rechte der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung etc. sind vorbehalten und werden ausschließlich vom Verlag vergeben.

### **Ansichtssendungen**

Gerne senden wir Ihnen unverbindlich vollständige Texte aller Stücke per Post oder per E-Mail zu.

Die Zusendung per Post erfolgt gegen eine Kostenerstattung der Druck- und Versandkosten:

Stücke bis 60 Min. Spiellänge: € 1,50 pro Text

Stücke ab 60 Min. Spiellänge: € 2,00 pro Text

Versandkostenpauschale: € 2,00 pro Sendung (€ 6,00 bei Versand außerhalb Deutschlands)

Die Ansichtsexemplare müssen Sie nicht zurücksenden. Sollten Sie die Ansichtsexemplare dennoch zurücksenden, so befreit dies nicht von der Zahlung der Kostenerstattung.

Die Zusendung per E-Mail erfolgt kostenlos im PDF-Format.

Ansichtsexemplare von Stücken dürfen nicht kopiert oder auf eine andere Weise vervielfältigt werden. Auf elektronischem Wege zugesandte Manuskripte dürfen von Ihnen einmalig zum persönlichen Gebrauch ausgedruckt werden.

### **Aufführungen**

Wenn Sie ein Stück aufführen möchten, können Sie auswählen, ob Sie bei uns die Textbücher erwerben möchten oder ob Sie eine Kopiervorlage bei uns anfordern und die Stücke selbst vervielfältigen.

Hierfür gelten folgende Preise:

#### **Kopiervorlage:**

Stücke bis 60 Min. Spiellänge: € 4,00

Stücke ab 60 Min. Spiellänge: € 8,00

#### **Gebundene Textbücher:**

Stücke bis 60 Min. Spiellänge: € 4,50 pro Buch

Stücke ab 60 Min. Spiellänge: € 7,50 pro Buch

Versandkostenpauschale € 4,00 pro Sendung

Die Anmeldung der Aufführungstermine hat umgehend nach der Festlegung, spätestens jedoch 14 Tage vor der Aufführung zu erfolgen. Hierzu benutzen Sie bitte das Formular „**Anmeldung von Aufführungen**“ oder nehmen Sie eine Internet-Anmeldung unter [www.plausus.de/anmeldung](http://www.plausus.de/anmeldung) vor. Anschließend erhalten Sie von uns eine Aufführungsgenehmigung. Ein Anspruch auf Erteilung einer Aufführungsgenehmigung besteht nicht.

**Aufführungen ohne Genehmigung des Verlages, unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des Manuskriptes verstoßen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten. Zuwiderhandlungen werden zivilrechtlich und ggf. strafrechtlich verfolgt.**

Bei nicht genehmigten Aufführungen, auf die der Verlag aufmerksam wird, gilt die Zahlung des doppelten Gebührensatzes als vereinbart.

**Im Preis für die Textbücher bzw. Kopiervorlage ist keine Aufführungsgebühr enthalten.** Unabhängig vom Erwerb von Textbüchern oder einer Kopiervorlage zahlen Sie für jede Aufführung eine Gebühr in Höhe von 10% der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc.) zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer, mindestens jedoch die für jedes Stück ausgewiesene Mindestgebühr.

Die aktuelle Mindestgebühr eines Werkes finden Sie in unserem aktuellen Katalog und auf unserer Internetseite. In der ausgewiesenen Mindestgebühr ist die gesetzliche Mehrwertsteuer bereits enthalten. Verändert sich die Mehrwertsteuer nach Anmeldung der Aufführungen, so wird die Mindestgebühr entsprechend angepasst.

Die aufführende Bühne/Theatergruppe erklärt sich gemäß dem Urheberrecht bereit, dem Verlag auf Anforderung auf nachprüfbarer Weise Auskunft über Art, Anzahl und Ausmaß der Aufführungen, nicht stattgefundenen Aufführungen, Zuschauerplätze und erzielte Einnahmen zu geben.

Die Abrechnung und Zahlung einer Aufführung erfolgt bis spätestens einen Monat nach Durchführung mit dem Formular „**Abrechnung von Aufführungen**“. Zuschauerzahlen und Gesamteinnahmen sind hierbei getrennt nach Aufführungen anzugeben. Nachdem Sie uns dieses Formular ausgefüllt zurück gesandt haben, erhalten Sie von uns eine Rechnung über die Aufführungsgebühren.

Der Versand aller Bestellungen erfolgt auf Risiko des Bestellers. Sämtliche Ware bleibt bis zur vollständigen Zahlung Eigentum des Verlages. Bei Zahlungsverzug sind Verzugszinsen zu zahlen. Der Zinssatz hierfür liegt sieben Prozentpunkte über dem Basiszinssatz. Die Geltendmachung weiteren Verzugsschadens wird hierdurch nicht ausgeschlossen. Bei verspätet abgerechneten Aufführungen gilt eine Zinszahlung ab einem Monat nach Aufführungsdatum als vereinbart.

**Personen:**

**Arne Freese:** Er steht kurz vor der Hochzeit und dem ihm vorangehenden Junggesellenabschied.

**Georg:** Großvater von Arne. Er darf sich als „pensionierter Bankräuber“ nach 13 Jahren über seine Haftentlassung freuen und findet für den Übergang bei seinem Enkel eine erste Bleibe.

**Willi:** Er wohnt im 3. Stock und ist im Haus als Hausmeister auf Teilzeitbasis beschäftigt. Deshalb nimmt er die verrücktesten Aushilfsjobs an, bei denen er immer wieder neu seine „hohen Verwandlungskünste“ unter Beweis stellen muss.

**Gesa:** Die „Seniorenbarbie“ im Haus. Trotz fortgeschrittenen Alters fühlt sie sich immer noch wie Marilyn Monroe und ist überzeugt von ihrer Anziehungskraft bei alt ... – Und jung!

**Lilli:** Friseurin, die nur aus Gefälligkeit und auch nur Maximilian das Haar frisiert. Sie meidet Alkohol, für alle Beteiligten aus gutem Grund.

**Ulrike (“Ulli”):** Langjährige, beste, Freundin von Arne. Sie wohnt in der Wohnung nebenan. Zum Betreten der Wohnung zieht sie das Klettern von Balkon zu Balkon der Haustür vor, um das Gerede im Treppenhaus zu vermeiden.

**Mareike:** Verlobte von Arne, die besonders bei der Hochzeit nichts dem Zufall überlassen möchte.

**Berta:** Ehefrau von Georg. Sie hat 13 Jahre auf ihn gewartet.

**Die Bühne:**

Das mit einigen Überraschungen versehene, jugendlich geprägte Wohnzimmer in der Junggesellenwohnung des Arne Freese. An der hinteren Wand links eine durchsichtige Tür zum Balkon, davor spärliche Vorhänge. Hinten rechts die Tür zum Bad. An der Wand hinten eine Klappe, auf der ein rotes Kreuz angebracht ist. Beim Öffnen der Klappe kommt eine Bierkiste zum Vorschein, die mit der Öffnung zur Bühne gewandt ist, so dass die darin liegenden Flaschen daraus entnommen werden können. Vorne rechts die Tür zum Schlafzimmer. Vorne links die Tür zum Eingang und zur Küche. Dahinter die Tür zum Arbeitszimmer. In der Mitte ein Sofa, links ein Sessel, rechts ein Schaukelstuhl. An den Wänden hängen Bilder, zum Teil auch Poster. An der hinteren Wand ein gerahmtes Poster, auf dem eine Aufnahme von der allenfalls leicht bekleideten Pamela Anderson zu sehen ist. Es sollte sich aber vom Schauspieler in Sekundenschnelle umdrehen und wieder aufhängen lassen, so dass dann die Rückseite, eine Aufnahme von Ernie und Bert aus der Sesamstraße, Benjamin Blümchen, der Biene Maja oder einem ähnlich „harmlosen“ Motiv aus der Kinderunterhaltung zu sehen ist. Zu Beginn des Stücks ist die Aufnahme von Pamela Anderson zu sehen. Links auf der Bühne stehen ein Paar Herrenschuhe und ein Putzlappen. Über der Lehne des Schaukelstuhls hängt ein T-Shirt. Auf dem Tisch steht ein kleines Döschen. Ein weiteres, exakt gleich aussehendes Döschen steht auf dem Schaukelstuhl. Auf dem Tisch steht eine geöffnete Flasche Bier. Eine weitere Flasche Bier steht ungeöffnet daneben und sollte kurz vor Beginn des Stücks kräftig geschüttelt werden. Über dem Sessel liegt eine Hose. Vorne rechts steht ein Fernseher mit dem Bildschirm zur Bühne gewandt.

## 1. Akt

### 1. Auftritt

Arne, Lilli

*Arne kommt telefonierend aus der Tür hinten rechts, bleibt in der Mitte der Bühne stehen und wird gefolgt von Lilli. Arne trägt einen Umhang, wie man ihn als Kunde im Friseursalon trägt. Lilli hält eine feine Haarbürste in der Hand. Kurz darauf nimmt sie ihm den Umhang ab und beginnt, ihm den Nacken auszufegen*

**Arne:** *(in's Telefon)*

Wo sall ick di dat erklörn? Bi Olleren hebb ick dat ja all faokerde maol hört. Ick hebb dat Gefühl, dat immer wat ruut drüppt, wenn ick öwerhaupt nich daormit reeken do..

*Lilli blickt irritiert in's Publikum*

**Arne:**

Weetst du, wat för een absolut blöde Gefühl dat för mi is, aobends in,d Bett to gaohn unn genau to weeten, nu drüppelt he sowieso weer de heele Nacht?

*Lilli versucht unauffällig, einen Blick auf Arnes´ Reißverschluss zu riskieren. Sie will aus Verlegenheit in's Badezimmer gehen, wird jedoch von Arne wieder eifrig zurück gewunken, woraufhin sie wieder zurückkehrt, die Dose vom Tisch nimmt, sie öffnet, den Inhalt gekonnt in Arne's Haar schmiert und eifrig damit beginnt, ihm eine Frisur zu formen.*

*Arne blickt zuerst auf den Tisch und beginnt dann, sich suchend im Raum umzusehen. Er sucht hinter dem Sessel. Lilli folgt ihm, um mit ihrer Arbeit fortzufahren*

**Arne:**

Und wenn du denn mörgens naokickst...- Peng. Taotsächlich! Sogaor de von Fesenfeld uut de Ersten is dat all uppfalln. Se hett prompt een paor van ehr Einweghandschken hoalt unn wullte glik süllmst Hand anleggen. Se is nich de Typ Fro, de man als Mann gern dran rumexperimenteern lett, wenn du verstiehist, wat ick meen. *(Sucht hinter dem Schaukelstuhl)*

*Lilli glaubt, ihren Ohren nicht zu trauen, nimmt verlegen noch etwas Masse aus der Dose und schmiert sie Arne in's Haar*

**Arne:**

Unn mien Vaoder wullte natürlich glik een Vaoder-Söhn-Gespräch daoruut maoken. Dat richtige Themao för een gemütliche Aobendeeten. Vöölen Dank ok!

*Lilli rümpft die Nase und ist erfolglos damit beschäftigt, Arne's Haar eifrig zu bändigen*

**Arne:**

Ick mutt glik los.--- Nee vandaog. ----Vandaog is mien Junggesellenabschied. ---Dat is mörgen.----Unn mien Opa müsste ok jeden Moment kaomen.---- He blivt för een Nacht. Ick much nich, dat he ok noch meent, he mutt sück um mien Waoterhaohn kümmern. *(Nimmt das Paar Schuhe)* Primao. Ick dank di. Bitt gleich. *(Drückt eine Taste am Telefon)*

**Lilli:** *(ist sichtlich erleichtert)*

De Waoterhaohn?

**Arne :**

Ja. In,d Bad. He drüppelt herum, als humm dat gefallt. Noch nich murken?

**Lilli:** *(lacht kurz erleichtert, nimmt noch etwas Masse aus der Dose, verreibt sie in den Händen und schmiert sie Arne eifrig in das Haar)*

Och so! *(Lacht)* De Waoterhaohn!

**Arne:** *(weiter suchend)*

Segg maol, du heßt nich tofällig mien farblose Schkohcrem sehen? Kunn schwören, ick hebb se vörhin daor upp,n Dischk stellt. *(Geht im Raum umher und sucht weiter)*

*Lillis´ Blick schlägt von einer Sekunde um von „Erleichtert“ auf „Entsetzen“ und ihr Lachen verstummt. Sie blickt vorsichtig auf die Dose, danach auf den Wohnzimmertisch und ihr Entsetzen wird größer*

**Arne:**

Heßt du di,d öwerlecht?

**Lilli:** *(versteckt die Dose blitzartig hinter ihrem Rücken)*

Wat?

**Arne:**

Dat mit de Haorschnitt för mien Opa. Uns Diskussion van vörhin. *(Sucht weiter)*

**Lilli:**

Kien Frisieren außerhalb van,d Salon. Dat is Schwartarbeit. Du büßt de eenzigste Uutnaohm, unn dat ok blod, weil...

**Arne:** *(suchend)*

...ick weet, ja.

**Lilli:** *(entdeckt die andere Dose auf dem Schaukelstuhl und vergleicht sie entsetzt mit der Dose vom Wohnzimmertisch, zu sich)*

Mien Haor-Gel. Dat is,in Ding, exakt de glieke Döös. *(Stellt die erste Dose wieder auf dem Wohnzimmertisch zurück und behält ihre Dose in der Hand)*

**Arne:**

He freut sück all so upp,n ördentlichen Haorschnitt unn een warme Bad.

**Lilli:**

Mien Job is mi to wichtig. Du weetst, wo dat Geproot hier in,d Trappenuus sien Runde nimmt, wenn ruutkommt, dat ick hier jedem de Haor friseer. Dat reicht all, dat dat de uut,n ersten Stock weet.

**Arne:** *(seine Haare sind so geformt, dass sie ihm in alle Richtungen zu Berge stehen)*

Dat weer bi humm aober ja ok blod ditt eene Maol unn du kannst dat doch so good.

**Lilli:** *(blickt ungläubig auf Arnes Frisur)*

Segg maol, wo weer,d, wenn wi dien Haor eenfach noch maol döörwaschen, so 8 bitt 12 maol?

**Arne:** *(sieht die Dose, die sie in der Hand hält, läuft auf sie zu und nimmt sie ihr weg)*

Segg maol, ick söök hier de heele Tied mien Schkohcrem, unn du süchst mit de Döös in,d Hand de heele Tied daorbi to? *(Nimmt den Putzlappen und beginnt, mit dem Inhalt der Dose die Schuhe zu putzen)*

**Lilli:** *(laut)*

Halt!

**Arne:** *(hält inne)*

Wie bitte?

**Lilli:**

Ick... mutt di to dat Tüüch wat seggen.

**Arne:**

Schkeet los, aober be-iil di, ick woar glieks offhoalt. *(Sieht auf seine Uhr und beginnt, mit dem Doseninhalt die Schuhe zu putzen)* Woar blivt mien Opa blod. Ick har humm van,d Baohnhoff offhoaln sullt. Waohrschkienlich irrt he irgendwoar herum. *(Sich besinnend und erwartungsvoll zu Linda blickend)* Entschuldige, wat wulltest du graod seggen?

**Lilli:**

Dat... *(überlegt..)*... is ok för ollere Haor, also wenn du wullt, maok ick dat.

**Arne:**

Du büßt super. *(Er fällt ihr mit einem Schuh in der einen Hand und dem Lappen in der anderen Hand um den Hals)* Ick much, dat de olle Georg,uns Schorschi, sück nao de 13. Jaohr Knast hier so richtig komodig unn als to Huus föhlt.

**Lilli:**

Schorschi?

**Arne:**

Mien Opa, ja. *(Leert den Rest aus der geöffneten Bierflasche)* Muchst du wirklich nichts drinken?

**Lilli:**

Nee, nee. Du weetst doch, siet de Geschkicht mit de Uutnüchterungszelle eet ick nich mao Pralinen mit Alkoholfüllung.

**Arne:**

Ick hebb ja ok an wat nich Alkoholisches dacht. Du weetst, ick hebb immer alkoholfreejen Sekt för di in,d Köhlschkapp. Irgendwenner sulltest du mit mi upp mien Glück anstööten.

**Lilli:**

Leev van di. Een annermaol. Aober wenn du so wieder maokst, krichst du bold een Beerbuuk mit Schneewittchen-Komplex unn lichst irgendwenner daor... *(macht es vor)*.....unn röögst di nich mehr.

**Arne:**

Eegentlich beneidenswert. Wenn bi mi twee Glass ok all so,n Wirkung har, als bi di, denn wüür ick vanaobend vööl Geld spaorn.

**Lilli:**

Wenn bi di twee Glass ok all so,n Wirkung har als bi mi, denn wüür ok di dat 70 Euro för een Nacht in de Uutnüchterungszelle köbten. Inklusive Endreinigung. Nao dat tweede Glas Sekt hebben mien Süßters daomaols de Polizei roopen, als ick halvnaokend versöcht hebb, upp,n Dörpplatz, mien Verlobter to versteigern. Ruuken übrigens good, dien Schkoh.

**Arne:** (*riecht an seinem Schuh*)

Taotsächlich. Na ja, mutt eben alles stimmen, bi de vorletzten Nacht als freeje Mann.

**Lilli:**

Du lettst doch aober seeker nich dien Opa upp de Couch schlaopen?

**Arne:**

Oh nee, in,d Arbeitszimmer. He is - außer Mareike - de Erste, de bi mi öwernaocht,t. Ick hebb dat extrao herricht,t. Alles pikobello.

**Lilli:**

Daorbi hebb ick een tiedlang immer dacht, dat disse Ulli van nebenan sück bi di ehr Schlaoplatz warm hollt.

**Arne:** (*putzt weiter seine Schuhe und lacht*)

Ulli? (*Lacht*) Wo kummst du denn upp so wat?

**Lilli:**

Ick hebb van unnern een paor maol sehn, wo se öwer,d Balkongelänner to di röwerklautert is.

**Arne:**

Och wat. Wi sünd goode Fründe. Siet 8 Jaohr. Wi sünd als... ..als Bröör unn Süßter. Se hett mi van ehr Fehlgriffe bi ehr Mannlügeschkichten ehr Leid klaogt unn ick hebb ehr van mien... nee, also eegentlich hebb ick ehr immer blod tohört. Daorbi hett se denn meistens een gooden Batzen Cocos-Likör drunken unn daornao hett se sück alles tweemaol döör,d Kopp gaohn laoten. Dat mit dat röwerklautern is ehr Idee. Ick find dat vöölsto gefährlich. Aober se meent, so erfaohn de uut dat Trappenuus nichts. Wegen de Traotscheree.

**Lilli:**

Aober du sallst di woll vör dien Hochtied all de Hoorns offstött hebben, oder? (*Geht in's Bad ab*)

**Arne:**

Oh, ja. (*Überlegt*) Also daor is to,n Bispill... (*Überlegt*) Nee. De tellt woll nich. (*Überlegt weiter. Dann endlich hochoerfreut*) Inge! De weer klasse! Wi hebben alles tosaomen beleewt, wat man to twee beleben kann. Wi hebben uns gegensietig mit Erdbeeren Futtert, sünd tosaomen naokig in,d Waoter sprungen. Unn denn de heele Neckereejen. (*Erinnert sich voll Sehnsucht*) Och, ick wüsste to gern, wat uut ehr woarden is. - Nao de Grundschkoohl. (*Betrachtet skeptisch das Resultat seiner Schuhpflege*) Klaor! (*Zieht seine Schuhe an und betrachtet sie immer kritischer*) Hm. Mien Mooder hett dat immer beeter hennkreegen.

**Lilli:** (*nimmt schnell - und von Arne unbemerkt - die Dose, deren Inhalt er zur Schuhpflege nutzte, an sich und lässt sie in ihrer Tasche verschwinden*)

Ick mutt nu los. Wenner sall ick kaomen, Arni?

**Arne:**

Nix Arni, Arne! Segg bitte nich immer Arni to mi unn kaom einfach, wenn di dat passt. He kann jeden Moment hier weesen. Haar-Gel sallst du bi humm woll nich bruuken, denk ick.

**Lilli:** (*blickt besorgt auf Arne's Kopf*)

Well weet, woarför dat good is. Okay, vööl Spaöß. (*Umarmt ihn und geht nach vorne rechts ab*)

## **2. Auftritt**

Arne, Ulli

*Arne setzt sich in die Mitte seines Sofas und beginnt damit, seine Schuhe notdürftig nachzupolieren. Währenddessen ist von hinten zu sehen, wie Ulli von rechts über das Balkongeländer klettert, leise die Balkontür öffnet und sich auf Zehenspitzen Arne nähert, in der Absicht, ihn zu erschrecken. Kurz bevor sie das Sofa erreicht hat, spricht Arne - weiterhin mit seinen Schuhen beschäftigt und ohne davon aufzusehen - gelassen zu ihr*

**Arne:**

Sett di,Ulli. Ick hebb allerdings nich vööl Tied. Mutt gliek los.

**Ulli:** *(ertappt und deshalb enttäuscht)*

Dittmaol weer ick echt heel sacht, much woll maol weeten, wo du dat immer maokst, Arni.

**Arne:**

Arne! Ick heet Arne, wanner lern ji dat endlich. Unn ick hebb di all duusendmaol seggt, du sallst disse Klauteree öwer,d Balkongelänner laoten. Eenes Daogs hör ick statt de Balkondöör een dumpfen Upprall unn du landest als grooten Fleck vör,d Inngangsdöör.

**Ulli:** *(setzt sich in den Schaukelstuhl)* Denn wüür ick vör de Upprall seeker noch an,d Fenster van Gesa von Fesenfeld vörbifleegen unn se to,n Abschied noch bi,d Bauch–Beine–Po–Training bewunnern können. Wat heßt du vör, trecken wi tosaomen los? Dat sünd immer noch 32 Graod in,d Schkatten. Bi de Hitze kunnten wi ruut nao,d Baggersee, wat meenst du?

*Arne sucht sichtlich nach Worten*

**Ulli:**

Okay, ick kenn ditt „Entschuldige Ulli – Ick hebb’d Mareike versprooken!“

**Arne:**

Nee, dat is dittmaol sogaor noch wat...

*Es klingelt an der Tür*

**Ulli:**

Kien Problem. Ick verstaoh se sogaor een bitje. Mi wüür dat ok stutzig maoken, wenn ständig een „Beste Fründin – aober wi faoten uns noit an“ daorbi weer. Gaoh ick eben alleen.



### **3. Auftritt**

Arne, Ulli, Willi

*Arne geht zur Tür, kurz darauf kommt er mit Willi wieder. Willi ist als Weihnachtsmann verkleidet und trägt einen Werkzeugkoffer*

**Willi:** (zu Arne)

Heiiii Arni.

**Arne:**

A a a r n e e !

**Ulli:**

Laot mi raoden: Immer noch disse Zweitjob bi de Promotion – Agentur?

**Willi:** (zu Ulli)

Ho – ho – ho ! Wo heßt du dat erraoden?

**Ulli:** (öffnet ihn nach)

Ho – ho – ho, weil du bi disse Hitze nich maol to,n Hälfte so uutsüchst als de echte Wiehnachtsmann, ok wenn du daorför dübbelt so stark transpereerst unn nao Schweet ruukst.

**Willi:**

Du sulltest so wat Gemeenes nich to mi seggen.

**Ulli:**

Och ja, unn waorum nich?

**Willi:**

Weil dat ungefähr 130 Passanten in de Footgängerzone vör di bereits all doan hebben. (*Geht in Richtung Bad. Dabei ist ein Schild auf dem Rücken zu sehen auf dem geschrieben steht „Suche Job - Gern Innendienst!“ Geht in's Bad ab*)

**Arne:**

Meenst du, du krichst dat henn?

**Willi:** (*kommt zurück, seine Mütze hat er abgenommen und seinen Bart heruntergezogen*)

Dat is all weer dat Dübbelspindeleckventil.

**Arne:**

Och. Is dat een goode oder een schlechte Teeken?

**Willi:**

Oje. Denn mutt ick in,d Baumarkt.

**Arne:**

Na unn?

**Willi:**

Heßt du all maol versöcht, in so een Laoden een Verkäufer to finden? De rotten sück meistens irgendwoar tüschen de Regaolen tosaomen unn wenn du denn upp de togeihst, sünd se als de Kakerlaken, wenn dat Lücht angeiht. – Zack! Wech sünd se.

**Arne:**

Ja, ja. Maok, wat du för richtig hollst, aober be-iil di!

**Willi:**

De hastigste Peer sünd nich immer de hellsten!

**Arne:**

...de schnellsten. – Sünd nich immer de schnellsten.

**Willi:**

Jedenfalls kunn de Schnecke vööl mehr öwer de Wech vertelln als de Haos.

**Arne:**

Trotzdem weer een bitje Be-iilung angebraocht. Wenn du denn irgendwenner weerkummst, maakt di übrigen mien Opa de Döör open.

**Willi:**

Ick denk, de sitt in,d Backje.

**Arne:**

Entlaoten.

**Ulli:**

Also, ick mark all, mien lüttje Diplom-Hektiker is in,d Stress. *(Zu Willi)* Unn du pass upp, dat du di kien Verkollereej hoalst, wenn du so so nattgeschweet,t vör de Döör geihst. *(Geht zu Willi, setzt ihm die Mütze wieder auf und zieht ihm den Bart wieder hoch. Danach geht sie zur Balkontür)*

**Ulli:**

Vööl Spaß Arni, bi... *(überlegt)* ...wat ok immer du vörheßt! Ick kiek aober villicht naohor noch maol vörbi, wenn de Stress hier wat offebbt is. *(Verschwindet über das Balkongeländer)*

**Arne:** *(gleichgültig und kleinlaut)*

A a a r n e. *(Es klingelt)* Dat mutten de Jungs weesen, de willn mi bestimmt all offhoaln. *(Beginnt, seine Schuhe anzuziehen)* Wenn du runner geihst, laot se hochkaomen. Wi mutten sowieso wachten, bitt Schorschi hier is.

**Willi:** *(geht nach links ab und kommt kurz darauf wieder)*

Se is dat!

**Arne:**

Nee!

**Willi und Arne** *(gleichzeitig)*

De Senioren-Barbie!

**Arne:**

Ick bünn nich daor! Ick... mutt los, anners kaom ick to laot to mien eegene Junggesellenabschied.

**Gesa:** *(ist von draußen zu hören)*

Junggesellenabschied? Oh, daor hebb ick wat. Momeeeentchen!

**Willi:** *(geht kurz nach vorne links ab und kommt zurück)*

Se is weer in ehr Wohnung verschwunnen.

**Arne:**

Wat hett se vör?

**Willi:**

Villicht maakt se noch een paar Dehnübungen unn denn frett se di hier glieks.

#### **4. Auftritt**

Arne, Willi, Gesa

*Gesa steht plötzlich mit einer Flasche Champagner und zwei Sektgläsern hinter Willi, der sich umdrehen will, um wieder kurz nach vorne links abzugehen und sich sodann hörbar erschreckt*

**Willi:**

Huaa! Hebben Se mi verschrucken. Waorum hangen Se sück nich een Glocke um,n Hals?

**Gesa:** *(betritt mit kurzem, aber modischem Rock und einem Top mit auffälligem Dekolleté die Szene)*

Kien Angst, mien Jung. Freeten hebb ick bittlang noch kieneen. Offwoll du in dien gewaogte Outfit wirklich to,n Anbiiten uutsüchst. *(Sie zieht die Augenbrauen leicht hoch und schnurrt plötzlich und erhaben) RRRRRRRR !!!*

**Willi:** *(erschreckt sich daraufhin wieder und macht ihr sofort bereitwillig Platz)*

Waaaah! Wat Se nich seggen.

**Gesa:**

Offwoll du ja villicht gaor nich so wiet daorneben liggen kunntest. Nehm to,n Bispill de Argiope bruennichi.

**Willi:**

Danke. Ick eet nichts Inngefrorenes.

**Gesa:**

Dat is een Wespenspinne. *(Sie geht an Willi vorbei, und übergibt ihm dabei, ohne die Blicke von Arne zu lösen, die Gläser)* Holl dat maol fast, Kelli.

*Arne nimmt zuerst auf dem Schaukelstuhl Platz, dem sich Gesa sehr langsam nähert*

**Gesa:**

Bi ehr nähert sück dat Männchen to de Paorung de sittende Wiewke mit zuckenden Bewegungen. *(Sie macht es vor)*. Dat Wiewke verholtt sück absolut passiv, hebt lediglich de Körper een bitje an... *(sie richtet ihr Dekolleté)* ...so dat de Manntje in dissen Tüschenuum kruupen kann. *(Sie nähert sich Arne)*

*der jetzt nervös damit beginnt, zu schaukeln*

**Gesa:**

De föhrt denn sogliek an,d Buuk van dat Wiewke de Taster inn. *(Sie zieht Arne mit dem Schaukelstuhl so dicht an sich heran, dass sein Hinterkopf ihre Brust berührt)*

**Willi:** *(der seinen Bart heruntergezogen, die Mütze abgesetzt und das Schauspiel mit halb geöffnetem Mund und regungslos verfolgt hat)*

Ick... bünn bang, mien Ventil..... *(Deutet Richtung Bad)*

**Arne:** *(schwingt sich aus dem Schaukelstuhl und setzt sich auf die rechte Ecke des Sofas, zu Willi)*

Du gehst nu nich!

**Willi:**

Aober de Baumarkt schlutt bold. *(Stellt die Gläser auf den Tisch)*

**Gesa:**

Noch während de Vereinigung waokt dat Wiewke uut ehr Passivität upp. *(Sie nähert sich Arne erneut)*

*der mit einem Satz zur linken Ecke des Sofas springt und dort zum Sitzen kommt*

**Gesa:**

Unn...

**Arne:** *(nimmt die geschlossene Flasche Bier und den Öffner)*

Unn? *(Er blickt zu Gesa und öffnet die Bierflasche gleichzeitig über dem Tisch, so dass das Bier schäumend aus der Flasche läuft, er hastig abtrinkt und die Flasche abstellt)*

*Gesa nähert sich ihm, woraufhin Arne Schutz auf dem Sessel suchen will und dort nicht auf der Sitzfläche, sondern auf der Lehne zum Sitzen kommt*

**Gesa:**

Se sett,t sück upp humm, maokt humm dot unn *(laut)* frett de Mannje upp!

*Beim Stichwort „verspeist“ rutscht Arne von der Lehne des Sessels und fällt zu Boden*

**Willi:**

Ick mutt nu los... Tschü – hüüss !!! *(läuft nach vorne links ab)*

**Gesa:** *(reicht ihm die Champagnerflasche, setzt sich auf den Sessel, schlägt ihre Beine gekonnt so übereinander, dass der immer noch auf dem Boden sitzende Arne fast mit seiner Nase daran stößt)*

Na, mien lüttje, starke Arni? Sall,d nu losgaohn?

**Arne:**

Dat heet,t eegentlich „A r n e“ ... Wat sall losgaohn?

**Gesa:**

Na ja, dien letzte Nacht als...

**Arne:**

Och so... *(steht auf)* ...ja, ja! *(beginnt, die Flasche zu öffnen)*

**Gesa:** *(räkelt sich auf dem Sessel)*

Uuuuh, is da heed! *(Fächert sich Luft in das Dekolleté)*

**Arne:**

Twee... Tweeunndartig Graod... in,d Schkaar. Also... güßtern... güßtern weern dat noch een... eenunndartig. Sall... sück aober weer offköhlen.

**Gesa:** *(sieht Arne einen Moment beim Öffnen der Flasche zu. Sie steht auf und schreitet graziös auf den etwas verstörten Arne zu. Sie blickt ihm tief in die Augen)*

Offköhlen? Um Himmels Willen, dat weer doch,n Jammer. *(Haucht ihm in's Ohr)* Nu, woar de lang ersehnte Hitzewellen unse Körper langsaom aober stetig verwöhnen. *(Führt ihre Handflächen gekonnt an ihrem Körper herunter)* Unn de Sünn langsaom aober seeker daormit anfangt, för uns de Wendeltrappen to de Ekstaose an laue Aobende to woarden.

*Der Korken knallt und der Champagner sprudelt etwas aus der Flasche*

**Arne:**

Se... se prooten doch noch van,d Weer (Wetter), oder?

**Gesa:**

Du seggst all weer „Se“. Wi weern doch bi,d letzte Maol bi „Gesa“ ankaomen.

**Arne:**

Äh, als Se... als du meenst. *(Er stellt die Flasche auf dem Tisch ab)* Hörn Se... äh. Hör to. Dat is alles heel, heel nett meent. Dat is blod... wees mi nich düll, ick hebb man heel minn Tied. Unn Champagner is... wo sall ick seggen. Dat is heel grootzügig. Blod, als ick seggt hebb, hebb ick gaor kien Tied!

**Gesa:**

Aober dat maakt doch nichts. Denn nehm ick humm weer mit. To,n Wechgeeten is he natürlich to schkaod.

*Arne schiebt sie gekonnt in Richtung Eingang*

**Gesa:**

Hach, du kannst aober ok topacken, mien lüttje Arni.

**Arne:** *(lässt von ihr)*

Entschkuldige.

**Gesa:**

Aober ick bitte di. *(Nimmt seine Hände und führt sie wieder zu sich zurück)*

*Beide gehen nach vorne links ab, die Champagnerflasche bleibt auf dem Tisch stehen. Kurz darauf kommt Arne sichtlich geschafft allein zurück*

**Arne:**

Dat is schkafft!

## **5. Auftritt**

Arne, Georg

*Das Telefon klingelt*

**Arne:** *(nimmt ab, in das Telefon)*

Georg, endlich! Och, ji sünd,d. Woar? Nee, kenn ick nich. Wat sall dat för een Laoden weesen? *(Sieht auf seine Uhr)* Okay, bitt daorhenn müsste mien Opa hier weesen. Müsste klappen.

*Es klingelt an der Tür*

**Arne:**

Nee, dat weer mien Wohnungsklingel. Dat müsste he weesen. Also, bitt gliek. *(Legt auf, geht zur Tür und kommt mit Georg zurück)*

**Georg:** *(betritt die Szene. Er trägt nur einen Koffer, den er abstellt. Er hält in der Hand einen Mantel und fächert sich mit einem Hut Luft zu. Er umarmt Arne, legt Hut und Mantel ab und sieht sich dann vorsichtig um)*

Nett! Woar düür ick mien Gepäck offstellen?

**Arne:** *(öffnet die Tür zu seinem Arbeitszimmer)*

Hier rinn. Hier kannst du ok schlaopen.

**Georg:**

Oh Good. *(Er will hinein gehen, hält jedoch inne und blickt Arne an)* In,d Bessenkaomer?

**Arne:**

Arbeitszimmer. Dat is mien..., du kannst villicht doch beeter in mien Schlaopkaomer öwernachten. *(Nimmt ihm das Gepäck ab und will es in das Schlafzimmer bringen)* Ick maok sowieso de Nacht döör unn kaom erst irgendwenner mörgen weer. Ick öwernachte bi een Fründ.

**Georg:** *(nimmt ihm das Gepäck wieder ab)*

Kummt öwerhaupt nich in Fraog. Dat is schließlich nich als in,d Knast. Ich kann jedetied daor ruut unn in'd Wohnzimmer, wenn mi daornao is. *(Bringt das Gepäck in das Arbeitszimme)*

**Arne:**

Ick har di ok gern van,d Baohnhoff offhoalt, aober...

**Georg:** *(kommt wieder heraus)*

...de Junggesellenabschied.

**Arne:**

Har ick di dat good beschreeben? Eenfach mit,n Bus unn denn uutstiegen teegenöwer van,d Bank?

**Georg:**

Ja, weer kien Problem. Maakt een gooden Inndruck, de Bank. De Videoüberwachung in,d Inngangsbereich hett enn goode DVD-Qualität unn verfügt öwer 8 High-Power-Infrarot-LEDs mit good unn gern 20 Metern unsichtbaore Leuchtkraft bi völlige Dunkelheit. Klassisch - aober offschreckend. Unn alles dran. - Schwenkarm, Blickwinkel instellbaor, automaotische Dag/Nacht-Umschaltung. För mien Geschmack eignen sück disse Dinger aober beeter för de Kassenbereich wegen de eenfache Installationen an Decken unn Wanden. Unn denn erst disse Inngangsdöör! Ick segg blod: döörschkööthemmes Mobilelement! Daor bruukst du all,n Pumpgun, wenn du daor nao de Geschkäftstieden rinn wullt.

**Arne:**

Ick har di de Bank eegentlich erder als Orientierungshüllp döörgeben.

**Georg:** (*überlegt einen Moment*)

Klaor! Orientierungshüllp. Genau, genau dat hebb ick meent. Orientierungshüllp.

**Arne:** (*legt seinen Arm um Georg's Schultern*)

Mensch, Georg. Ick find'd echt klasse, dat du ruut büßt. Een neejen Anfang! So fiern wi öwermörgen mien Hochtied unn dien Freejheit!

**Georg:** (*sieht ihn fragend an*)

Klingt... lustig. Ick kann,d noch gaor nich faoten. Ick seh di immer noch als lüttje Jung. Daomaols, als wi bi uns mi,d Schlee (Schlitten) immer de Hang runnerfaohrn sünd. Du heßt immer disse Wullmütz mit Sichtfenster draogen, erinnerst du di?

**Arne:**

An disse Mütz? Na klaor. Ick har immer Iiskristall in,d Nöös unn daorför de Schweed in,d Ohren.

**Georg:**

Unn nu heiraot,t mien lüttje, eenzige Enkel. Meenst du nich, dat is noch een bitje tofröh? Wacht man daor vandaog nich wat langerde mit?

**Arne:**

Entschuldige maol. Ick bünn veerunndartig. Dat heet,t, ick gaoh upp de Veertig to! Ick hebb nich mehr vööl Tied!

**Georg:** (*ironisch*)

Och ja, har ick heel vergeeten. Mit veerunndartig, ja, daor fangt de Körper natürlich all een bitje an, nao Eer (Erde) to ruuken.

**Arne:**

Nu versöök nich, mi dat uuttooprooten. Vertell mi leewer noch gau, wo dat bi di mit dien Entlassung weer. Wo veroffschkeddt man sück daor so? Mit een fründliche,, Wiedersehn“?

**Georg:**

Mien Kumpels uut de Zellen nebenan hebben een Öwerraschungs-Abschieds-Party arrangeert. Weer woll ohne Alkohol, aober daorför mit een Striptease-Tänzerin, stell di dat vör. (*Betrachtet die Pamela Anderson-Aufnahme*) Se kweem in een Riesentort, de nao booben opensprung, bevör se denn in,d Bikini loslecht hett.

**Arne:**

Wow, is ja klasse!

**Georg:**

Na ja. De eeigentliche Öwerraschung weer: Ick bünn mit ehr daomaols nao,d Schkool gaohn, wenn du verstehst, wat ick meen.

**Arne:**

Allerdings.

**Georg:**

Dat is manchmaol all erschreckend, wat so een bietje Erdanziehungskraft an een Fro in de Oller alles anrichten kann. (*Bemerkt die Balkontür*) Du heßt sogaor,n Balkon, düür ick?

**Arne:**

Man to. (*Sieht auf die Uhr*) Hör to Georg, ick hebb dat een bitje iilig!. Ick hebb in,d Köhlschkapp een paor Canapés för di vörbereit,t. Ick wusste nich, wat du machst, aober daor steiht ok een Buddel alkoholfreeje Sekt unn Bier. Knabbergebäck steiht neben de Mikrowelle. De Kööken is (*deutet zur Eingangstür*) de Döör links vör de Inngangsdöör.

**Georg:** (*der inzwischen die Aussicht auf dem Balkon genießt*)

De Utsicht is phantastisch. Phan – tas – tisch!

**Arne:**

Danke, danke. Ja, de Wohnung is lüttjet, aober daorför kann moij wiet kieken.

**Georg:** (*kommt zurück, lehnt die Balkontür an und ist sichtlich begeistert*)

Van daor uut heßt du een kompletten Öwerblick öwer dat gesamte Inngangsportaol van,d Bank, de Kassenbereich, unn de rückwärtige Lieferantennngang heßt du ok noch in,d Oog! Waohnsinn!

**Arne:**

Georg, du heßt doch nich weer vör...

**Georg:**

Nee, nee, vergeet dat mien Jung. Dat is Geschkichte. Daartein Jaohr Knast sünd genoch. Offwoll, so een Banköwerfall is nich blod gau-et Geld, du musst disse Innkünfte noch nich maol verstüürn!

**Arne:**

Mareike unn ick hebben uns all vör twee Jaohr öwerlecht, to heiraoten. Aober ick hebb seggt, laot uns wachen, bitt Georg mitfiern kann.

**Georg:** (*der inzwischen aufmerksam die Pamela Anderson–Aufnahme betrachtet*)

De Fro hett jedenfalls Charakter, dat sücht man sofort. Een goode Waohl, mien Jung!

**Arne:**

Dat is se nich.

**Georg:**

Oh, dat deiht mi leed. Äh... ick meen... da wusste ick nich, wullte ick seggen. (*Er schließt Arne in seine Arme*) Och Jung, ick weet manchmaol gaor nich, off ick jo verdeent hebb. Ji harn gooden Grund, stinksuur upp mi to weesen. Sogaor Berta hett all de Jaohrn upp mi wacht. Wi fangen weer heel van vörn an.



**Arne:**

Se hoalt di glik mörgen fröh off. Unn zwaor hier. Se wullte toerst ehr Kuruppenthollt erder beenden unn di daormit öwerraschen. Se fiebert de Dag, an de se di weer hett, nao daartein Jaohr entgegen.

**Georg:**

Ick doch ok, ick doch ok! Ick nehm een Bad, unn...

**Arne:**

Dat mi de Haorschnitt hebb ick arrangeert. Daor kummt naohere een Frisööse vörbi, de di friseert. Gehört to,n Service. Se is wirklich good!

**Georg:**

Du heßt an alles dacht. (*Blickt auf Arne's Frisur*) Is dat de glieke, de ok di immer de Haor friseert?

**Arne:**

Ja. Och, unn versöök gaor nich erst, ehr Alkohol antobeeden. De verdracht se nämlich öwerhaupt nich. All nao,n lüttjen Schluck flippt se völlig uut.

**Georg:** (*blickt noch einmal auf Arne's Kopf*)

Och so, verstaoh. Dat erklärt natürlich eeniges.

**Arne:**

Man sücht ehr dat nich upp,n ersten Blick an, aober mit ehr begnaodete Handen kann se uut Nichts een Bombenhaorschnitt zaubern!

**Georg:** (*blickt ungläubig auf Arne's Kopf*)

Wat du nich seggst.

**Arne:**

Oh ja. Unn se is heel düchtig gefraogt!

**Georg:**

Taotsächlich? (*Blickt noch ungläubiger auf Arne's Kopf*)

**Arne:**

Se friseert normaolerwies bi een heel renommeerten Mannlüfrisöör. Is erder wat för de High Society. Dat is also een Fründschafsdienst. So,n dicken Geldbüüdel hebb ick ja ok nich!.

**Georg:**

Verstaoh.

**Arne:**

Unn laot upp kienen Fall de Fro von Fesenfeld in,d Wohnung. Se... wo sall ick seggen... . Laot se eenfach nich rinn, hörst du?

**Georg:**

Wieso? Frett se mi sonst? (*Lacht*)

**Arne:** (*ernst*)

Ja, unn se wüür sück noch nich maol de Tied nehmen, de Verpackung vörher wech to nehmen.

**Georg:** *(dessen Lachen langsam verstummt)*

Taotsächlich? Also, ick do nao dat gepflegte Bad unn de Haorschnitt öwerhaupt nichts. Ick sett mi daor in,d Schkaukelstohl unn will mi de heele Aobend stundenlang blod entspannen!

**Arne:**

Unn denn?

**Georg:**

Denn schkuukel ick villicht een bietje! Apropos „schkuukeln“. Wo sücht,d uut, düür ick daormit reeken, villicht ok irgendwenner Uropa to woarden?

**Arne:**

Maol sehn, villicht.

**Georg:**

Villicht, villicht. – Also wenn ji junge Lü mit dat Kinner maoken nich bold naokaomen, denn kaomen bold upp een “Falschparker” dree Rentner, de humm anzeigen.

**Arne:**

De Waoterhaohn in,d Bad drüppelt. Dat kann weesen, dat Willi naohor kört vörbikickt.

**Georg:**

Willi?

**Arne:**

Uns Huusmeister. He is neddegraod los, um so een Dübbelspindeldings to hoaln.

**Georg:**

Och, ji turnen tosaomen?

**Arne:**

Irgend so een Deel för de Waoterleitung.

**Georg:** *(blickt noch einmal auf die Anderson-Aufnahme)*

Weet dien Tokünftige van ditt Bild?

**Arne:**

Mareike? Büßt du waohnsinnig?

*Es klingelt mehrfach*

**Arne:**

Dat sünd de Jungs. Ick mutt los. *(Geht nach vorne links ab und kommt mit Jacke bekleidet zurück)* Also, dat Wichtigste weetst du. Unn wees nich schküchtern, bedeen di an,d Köhlschkapp! Tschüß ok! *(Umarmt Georg, läuft zur Tür vorne links und hält inne)* Unn öwermorgen fiern wi! *(Ab)*

**Georg:**

Aober klaor, vööl Spaß!

## 6. Auftritt

Georg, Gesa

*Georg beginnt, sich zu entkleiden. Zuerst zieht er die Oberbekleidung, danach Schuhe und Socken aus. Als er seinen Gürtel löst, fallen seine Blicke auf die Pamela Anderson-Aufnahme. Er fühlt sich sichtlich beobachtet und geht in's Bad ab.*

*Kurz darauf klingelt es. Er kommt im Bademantel zurück auf die Bühne und geht zögerlich zur Eingangstür.*

*Gesa betritt die Bühne. Sie trägt eine Hose mit Leopardendesign oder eine ähnlich auffällige Bekleidung sowie eine dezente Kopfbedeckung*

**Gesa:** *(blickt zur Champagner-Flasche, die Georg immer noch nicht bemerkt hat)*

Ick hebb se vorhin bold vergeeten, mutten Se weeten!

**Georg:**

Och so, ja. Ick weet. Arne hett van Ehr vertellt. Eegentlich wullte ick vörher noch een Bad nehmen, dat mutt aober nich weesen. Denn sorgen wi eben toerst upp,n Kopp för Ordnung, is mi ok recht.

**Gesa:**

Och. De lüttje starke Arnilein hett Ehr van mi vertellt? *(Stellt sich in Pose)*

**Georg:**

Oh ja. Van Ehr begnaodete Handen to,n Bispill.

**Gesa:** *(sichtlich erstaunt)*

Mien begnaodete Handen?

**Georg:**

Oh ja. Och, entschuldigen Se. Ick hebb mi noch gaor nich vörstellt. Georg is mien Naom. Georg Freese. *(Er begrüßt die sichtlich beeindruckte Gesa mit einem Handkuss)*

**Gesa:**

Freit mi, unn ick bünn...

**Georg:**

Ick weet, ick weet...

**Gesa:**

Och, Arnilein hett Ehr woll alles öwer mi vertellt.

**Georg:**

Oh ja. Unn so gefraogt, als Se sünd, bünn ick ja blied, dat Se sück de Tied för mi nehmen.

**Gesa:** *(weiß vor Glück kaum noch, wie sie posieren soll)*

Hett he dat ok seggt?

**Georg:**

Oh ja. Deshalb maakt mi dat natürlich all neejschkerig, eenmaol van een Fro bedeent to worden, de ansonsten blod mit de High Society to doan hett.

**Gesa:** *(stolz, aber sich inzwischen schon künstlich zierend)*

High Society hett he nich seggt.

**Georg:**

Oh doch, hett he.

**Gesa:**

Aber, wat heet,t hier „bedeent“? Hörn Se, ick bünn nich so een, de maol eben mir nichts dir nichts...

**Georg:**

Oh nee. Nee, nee! He meende ja blod...

**Gesa:** *(vor Glück völlig verzückt)*

Is doch egaol, wat he meent hett. He hett dat seggt, blod dat tellt. Kaomen Se, daorupp mutten wi een drinken. *(Schenkt Champagner in beide Gläser ein und erhebt beide Gläser, von denen sie eines Georg reichen will)*

**Georg:** *(nimmt ihr beide Gläser wieder ab und stellt sie wieder auf den Tisch)*

Meenen Se, dat dat richtig is? Immerhenn sünd wi in sien Wohnung.

**Gesa:** *(nimmt beide Gläser wieder an sich)*

Aober dat is mien Champagner!

**Georg:**

Taotsächlich? Ick hebb eben gaor nich mitkreegen, dat Se...

**Gesa:** *(reicht ihm sein Glas)*

Also los nu. Wees kien Luftpump. Runner mit dat Tüüch, daormit du maol een bietje lockerer woarst.

**Georg:** *(entsetzt)*

Bitte wat?

**Gesa:** *(verbessert sich)*

Ick wullte seggen: so een Glaske in Ehren willn Se mi doch nich offschlaon?

**Georg:**

Na ja, also ok wenn Champagner in Ehr Kreise villicht daorto gehört...

**Gesa:** *(entzückt)*

...in Ehr Kreise.

**Georg:**

...find ick, dat graod Se nich drinken sullten. *(Er nimmt beide Gläser an sich und stellt sie auf den Tisch zurück)*

**Gesa:** *(stellt sich sehr dicht an Georg und hakt ihren rechten Zeigefinger in den Gürtel von Georg's Bademantel, hauchend)*

Wiesooo? Meenen Se, ick woar denn gefügig?

**Georg:**

Nu ja, kien Aohnung. Ick weet ja nich, wo genau dat Tüüch upp Se wirkt!

**Gesa:** *(nimmt beide Gläser erneut an sich und gibt eines davon dem nun sichtlich überwältigten Georg)*

Wenn Se'd nich uutprobeern, denn können Se'd noit erfaohnr!

**Georg:**

In,d Frisöörhandwark hett sück in de letzte 13 Jaohr aober ok eeniges verännert.

**Gesa:** (*irritiert*)

Taotsächlich?

**Georg:**

Oh ja. Dat is alles irgendwie... (*blickt in Gesas Dekolleté*)...opener woarden.

**Gesa:**

Ick mach dat so open. Prost! (*Stößt mit Georg an und leert das Glas fast in einem Zug*)

**Georg:** (*der dies skeptisch beobachtet hat*)

Mienetwegen, aober seggen Se nich, ick hebb Se vörher nich wart! (*Trinkt etwas, stellt das Glas ab und steht nun mit dem Rücken zum Publikum*)

*Gesa tritt an ihn heran und will seinen Bademantel öffnen*

**Georg:**

Stopp!

**Gesa:** (*hält inne*)

Wat denn noch?

**Georg:**

Hebben Se nich wat Wesentliches vergeeten? (*Fährt sich durch sein Haar*) Na, klingelt'd?

**Gesa:** (*glaubt zu verstehen, entledigt sich gekonnt ihrer Kopfbedeckung, öffnet dann seinen Bademantel, den sie langsam über seine Schulterblätter nach hinten zieht*)

Ab nu vergeet ick nichts Wesentliches mehr, versprooken!

*Während sie fortfährt, fällt der Vorhang. Kurz bevor der Vorhang geschlossen ist, ist noch einmal ein Schrei von Georg zu hören*

**Georg:**

Moment! Halt! (*Laut*) Stooopp!

**Vorhang**

## 2. Akt

### 1. Auftritt

Georg, Gesa

**Georg:** *(ist bei noch geschlossenem Vorhang zu hören, der Vorhang öffnet sich und er kriecht halbnackt hinter dem Sofa hervor und zieht sich mühevoll den Bademantel wieder an)*

Stoop! So hebb ick dat nich meent!

**Gesa:**

Also in Moment woar ick uut di nich so heel schlaun. Wat verwachst du denn nu noch?

**Georg:** *(richtet sein Haar)* Na, dat du endlich loslechst.

**Gesa:** *(sichtlich beeindruckt)*

Ick bünn di immer noch to langsaam? Wow! Daorbi find ick, dat wi all bi,d Duzen heel gau weern.

**Georg:**

Findst du nich, du mußst mi toerst fraogen, ob ick dat mit Waschen much oder leewer dröög?

**Gesa:** *(erstaunt)*

Waaat?

**Georg:**

Unn öwerhaupt. Van dien Warktüüch hebb ick ok noch nichts sehn.

**Gesa:**

Waschen, Warktüüch? Dunnerkiel, du geihst aober ran. Also good, wenn du unbedingt een Schaumparty mit mi wullt, mienetwegen. Muchst du dat ohne... *(sieht an Georg herunter)* ... oder leewer mit Waschen?

**Georg:**

Na also, wenn all , denn nu glik richtig.

**Gesa:**

Also good, denn schlaun ick vör, ick gaoh all maol in'd Bad unn bereite alles vör. *(Geht in Richtung Bad)* Du kannst in 10 Minuten

**Georg:**

Unn dien Warktüüch?

**Gesa:**

Kien Sörg, ok mien Warktüüch sall di woll nich enttäuschen... *(richtet ihr Dekolleté)* ...verlaot di drupp.

**Georg:** *(zum Publikum)*

Na also, geiht doch. Ick hasse dat, Tied to verträdeln.

**Gesa:**

Kien Sörg, ab nu woard nich mehr trödeln. *(Beginnt, sich im Hintergrund – von Georg unbemerkt – zu entkleiden und geht gleichzeitig in's Bad ab)*

**Georg:** *(sieht auf die Champagnerflasche)*

De Jung hett wirklich nich öwerdreeben. Een lüttjen Schluck unn de dreiht völlig döör.  
*(Überlegt)* De alkoholfreeje Sekt! *(Läuft in die Küche und kommt mit einer Flasche alkoholfreiem Sekt zurück. Er nimmt das Glas von Gesa, sieht sich um und geht damit auf den Balkon. Dort hält er es über das Geländer und gießt es aus)*

*Kurz darauf ist eine weibliche Stimme von hinten zu hören*

**Weibliche Stimme von hinten:**

Iiiigitt! Hey! Se Schwienhund daor booben. Ick kaom daor gliek rupp!

**Georg:** *(grinst, kann sichtlich nicht widerstehen und ruft hinunter wie ein kleines Kind)*  
Kaom doch, kaom doch, maokst ja sowieso nich! *(Geht wieder ins Wohnzimmer und schenkt das Glas voll mit alkoholfreiem Sekt. Danach sucht er nach einem Versteck für die Flasche mit dem alkoholfreien Sekt)*

## **2. Auftritt**

Georg, Ulli

*Von rechts fliegt eine Badetasche auf den Balkon*

**Ulli:** *(folgt ihr nach, indem sie erkennbar von rechts über ein Geländer auf den Balkon klettert und sich für Georg unbemerkt über die Balkontür Zutritt zum Wohnzimmer verschafft. Sie trägt Shorts, T-Shirt und hält die Badetasche in der Hand)*  
Hey!

**Georg:** *(erschreckt sich und brüllt vor Schreck)*  
Haaaaah! *(Er setzt sich mit weit aufgerissenen Augen auf den Sessel. Die Flasche stellt er nebenbei auf den Tisch)*

**Ulli:**

Is Arne all upp de Piste?

**Georg:**

Ja, unn ick gliek in de Kiste. *(Fasst sich an's Herz)*

**Ulli:**

Hebb ick Ehr verschrucken?

**Georg:**

Och wat. Wo kaomen Se daorupp? Dat is mien Willkaomenschrei. Dat maok ick immer so. Wo sünd Se hier...

**Ulli:**

Döör de Balkondöör. Maok ick immer so. Arne hett vertellt, de in,d Trappenuus unn de Vermieter meenten all, wi würden disse Wohnung to tweed nutzen. He hett vörschlaon, dat wi dat deshalb beeter een bitje reduzeern. Ick find de Idee good, deshalb kaom ick nu immer öwer,d Balkon.

**Georg:**

Ick weer bold stürben. In mien Oller is dat ohnehenn all good, wenn immer een Dokter in de Nähe is.

**Ulli:**

Se sünd eenfach perfekt gebaut.

**Georg:** (*fühlt sich geschmeichelt und betrachtet sich selbst etwas zögerlich und dabei posierend*)

So, finden Se? Na ja. Ick geev ja to, ick hebb in,d Knast een bitje traineert. (*Posiert*)

**Ulli:**

De Balkongeländer.

**Georg:** (*ernüchtert*)

Och so, de.

**Ulli:**

Man mutt noch nich maol besünners sportlich weesen, um van Balkon to Balkon to klautern, so dicht liggen se binanner. Eenfach toll. Jedenfalls wullten wi mit een Hand vull Lü runner nao,d See. Deshalb hebb ick dacht, ick har Arne villicht doch noch öwerreden kunnt, mittokaomen. Unn sien Fründin glik mittobringen. Dat hett humm fröher ok immer een Riesenspaß maakt. Weer villicht maol wat anneres, als to Huus rumtohangen.

**Georg:**

Bitte?

*Ulli deutet mit den Lippen ein schmatzendes Küssen an*

**Georg:**

Och so.

**Ulli:**

Ick bünn übrigens de Ulli. Arne,s ...äh..., beste Fründin. (*Zum Publikum*) An de Rest arbeit ick noch.

**Georg:**

Georg. Angenehm. Bünn sien Opa.

**Ulli:**

De Georg? Sünd Se nich graod uut dat...

**Georg:** (*unterbricht*)

Ja, de Georg.

**Ulli:** (*betrachtet ihn begeistert*)

Ick har Se mi grooter vörstellt. Aober mit tonehmende Oller woard man ja ok lüttjerde.

**Georg:** (*ironisch*)

Vöölen Dank. Aober ick schkrumpf nich, ick fang all maol daormit an, heel langsam in de Eer to waarsen.

**Ulli:**

Taotsächlich?



**Georg:**

Natürlich nich. Außerdem is ja woll ok nich de Körpergrötte, sondern de Uutstraohlung wichtig. Oder sehen Se noch een Unnerschkeede tüschen mi unn Jack Nicholson? Also rein äußerlich?

**Ulli:**

Willn Se dat Upptelln nao Körperregionen oder alphabetisch sorteert?

**Georg:**

Sehr witzig.

**Ulli:**

Se weern früher een ziemlichen Draufgänger, wat? Ick hebb van Ehr hört. Se weern daomaols de Jungste. Ehr Komplizen weern 62 unn 67 Jaohre olt, hebb ick Recht? De „Doppelherz-Knackis“. Hebb daorvan in,d Radio hört. Wo hett man Se fastnaomen?

**Georg:**

Dat weer bi uns 28. Banköwerfall. Wi harn uns upp lüttje Banken spezialiseert. Irgendwenner kweemen wi upp de Idee, de Uppgaoben neej to verdeelen. Also leeten wi dittmaol nich Gerit, sondern Morfi de Fluchtwaogen faohren. De stellte humm allerdings dittmaol blöderwies direkt in een Fүүrwehrrinnfaohrt, unn als wi mit de Kohle uut de Bank kaomen sünd, leepen wi prompt in een Koppel Politessen. Dat heet,t, Morfi hebben se schnappt. Gerit unn ick kunnten döör,d Park uutrieteten unn een anner Auto organiseiern. Wi hebben denn noch een Verfolgungsjagd mit de Polizei hat. Aober Gerit, uns Ollster, hett disse Prostata-Probleme. Deshalb mussten wi alle 2 Kilometer anholn, weil he ständig musste. So kann man natürlich nich vernünftig flüchten. De Polizei hett uns heel gau schnappt. Mit een Golf Diesel, de blod noch upp twee Zylinder richtig leep unn sogaor bi de Faohrt nao de Wache noch alle 3 Kilometer schkooben woarden musste. Een Van als Turbodiesel mit 120 PS und getönte Schkieben harn wi daomaols bruukt. Leider hett dat de daomaols noch nich geben.

**Ulli:**

Cool. Unn? Wo is dat so, wenn man denn uut,n Knast kummt unn upp,n maol faststellt, dat man olt is?

**Georg:** (*ironisch*)

Vöölen Dank, lichte Arbeiten verricht ick noch sülmst unn ok an,d gesellschaftliche Leben nehm ick noch rege Andeel.

### **3. Auftritt**

Georg, Ulli, Gesa

**Gesa:** *(aus dem Bad zu hören)*

Kummst du? Ick bünn denn sowiiiiiiiet!

**Ulli:** *(blickt zum Bad)*

Verstaoh.

**Georg:**

Hörn Se, wo weer,d mit,n Glaske Champus? Dat is sowieso nich mien Fall. Ick mutt blod kört in'd Bad. Aober nao ca. 20 Minuten dürfte dat daor binnen erledigt weesen, denn können wi wiederprooten.

**Ulli:**

Danke, nee, ick glööv, ick kenn disse Stimm. De belett dat nich bi 20 Minuten.

**Georg:**

Och wirklich?

**Ulli:**

Hebb ick blod hört, wat man sück eben so unner Frolü vertellt.

**Georg:**

Na ja, weer ja nich dat Schlechteste. *(Fährt sich durch's Haar)*. Offwoll ick nich wüsste, wat dat mit mi olle Knacker noch groot antosteln givt. Bi mi mutt dat zack, zack gaohn. *(Deutet mit geballter Faust zwei kurze Bewegungen an)*

**Ulli:** *(wiederholt ungläubig die Geste)*

Zack, zack?

**Georg:**

Klaor, kört unn gepflegt. Dat annere is mehr wat för de junge Lü.

**Ulli:** *(glaubt, ihren Ohren nicht zu trauen)*

Blod, dat de junge Lü woll ok erder mit junge Frolü...

**Georg:**

Oh nee. Is nich richtig. Se sall ja ehr Handwark heel good verstaohn, als man so hört.

**Ulli:**

Wat Se nich seggen.

**Georg:**

Unn weeten Se, wenn man so lang in,d Knast weer als ick unn alle drie Week maol mit so,n Standard–Abfertigung dran weer, denn sehnt man sück ok maol nao...

**Ulli:** *(entsetzt)*

Is all good, is all good, ick glööv, ick weet, wat Se meenen.

**Georg:**

Dat hett allerdings trotzdem kien Zweck to wachten, denn so een Junggesellenabschied kann düürn. *(Will in's Bad gehen)*

**Ulli:** (*entsetzt, laut*)

Waaaaat?

**Georg:** (*hält inne*)

Dat hett kien Zweck to wachten.

**Ulli:**

Hebben Se Junggesellenabschied seggt?

**Georg:**

Ja, dat is...

**Ulli:**

Ick weet, wat dat is!

**Georg:**

Na, nu blieben Se aober maol moij cremig.

**Ulli:**

Bitte?

**Georg:**

Seggt man dat vandaog nich so?

**Ulli:**

Sall dat heeten, he heiraot,t bold disse, disse...

**Georg:**

Nee.

**Ulli:** (*erleichtert*)

Oh, good.

**Georg:**

Öwermorgen, se heiraoten öwermörgen.

**Ulli:**

Waaaaat?

**Georg:**

Hörn Se, ditt ständige (*macht es nach*) „waaaaat?“ klingt irgendwie, als weern Se blod optisch jungerde als ick.

**Ulli:**

Ick much nu doch gern wat Alkoholisches.

**Georg:**

Also good, also good. Aober Se hebben vörhin ok Spröcke öwer mien Oller maakt. Unn ick find, well uutdeelt, mutt ok innsteeken können.

**Ulli:** (*aufgebracht*)

Hörn Se, ick gaoh upp de veertig to. Daor maakt man kien Witze mehr öwer'd Oller. Villicht sünd Se daor blod een bitje empfindlich. Vertelln Se mi leewer, dat dat mit Arnes's Junggesellenabschied blod een Spaß weer!

**Georg:**

Ick hebb,n Innlaodung to,d Hochtied kreegen. In,n lüttjen Kreis, weeten Se.  
Erder familiär.

**Ulli:** *(bricht in Tränen aus)*

Oh, disse Paddjack.

**Georg:**

Oh, entschuldigen Se, dat mit dat Oller hebb ick nich so meent. *(Überlegt)* Ick hebb,n Idee.  
Wi... wi drinken een Glaske Sekt. Dat heitert Ehr weer upp!

**Ulli:** *(weinend)*

Mi heitert nu gaor nichts mehr upp.

**Georg:** *(sich umsehend)*

Wenn ick blod wüsste, woar he de Glaosen...

**Ulli:** *(vergräbt immer noch weinend das Gesicht in ihrem Taschentuch und deutet gleichzeitig in Richtung Küche)*

In,d Kööökenschkapp neben de Inngangsdöör reheeeeechts!

*Georg geht in die Küche ab und holt ein Glas*

*Währenddessen öffnet sich kurz - und für Ulli unbemerkt - langsam die Badezimmertür und das Bein der Gesa ragt mit graziösen Bewegungen bis zum Knie hervor. Danach streckt sie auch ihren Kopf mit einer großzügigen Portion Schaum darauf hervor. Als sie jedoch Ulli entdeckt, ist sie sehr kurz zu hören*

**Gesa:** *(mit überraschten Augen)*

Oh! *(Sie verschwindet blitzschnell wieder hinter der Tür und verschließt diese sehr schnell wieder)*

**Ulli:** *(blickt danach kurz in Richtung Badezimmertür, als Georg mit einem Glas zurückkommt. Ulli beruhigt sich schlagartig und nimmt ihm das Glas ab)*

Geben Se her dat Tüüch, ick maok dat all.

**Georg:**

Se hebben sück woll so in,d Loop van de Tied hier good inngewöhnt, sünd hier woll immer noch faokerder?

**Ulli:**

Kann man seggen. *(Weint wieder, schenkt ein und trinkt auf ex)*

**Georg:** *(der das Schauspiel skeptisch beobachtet, überspielend)*

Ja, Gewohnheiten sünd wat tolles, wat?

**Gesa:** *(aus dem Bad zu hören)*

Schortschi, stüür se wech! Dat Waoter woard kollt! Unn mien Handen woarden all schrumpelig.

**Ulli:**

In,d Waoter passen sück eben alle Körperdeele upp de Düür irgendwie an.

**Georg:** *(verlegen)*

Se entschuldigen mi. Ick krich nu de Kopp wuschen.

**Ulli:**

Oh, daor bünn ick seeker.

*Georg geht zur Badezimmertür und bleibt erschreckt stehen, als Ulli verzweifelt und mit geballten Fäusten ruft*

**Ulli:**

Wao – rum ?

**Georg:** *(fährt sich durch's Haar)*

Ja, finden Se denn nich, dat ick dat maol weer nödig har?

**Ulli:**

Waorum he mi nichts vertellt hett, meen ick. Alles hett he mi vertellt. Alles! *(Schenkt nach und trinkt wieder auf ex)*

**Georg:** *(geht in die Küche. Das Knallen einer Sektflasche ist zu hören und kurz darauf kommt Georg mit einer geöffneten Sektflasche zurück, die er vor Ulli auf den Tisch stellt)*

Hier, för de Fall, dat dat nich langt. Unn dat daor... *(er deutet auf die andere Flasche)* ...is übrigens alkoholfreeje Sekt.

*Ulli in's Leere blickend*

**Georg:**

Hebben Se verstaohn?

**Ulli:**

Wat? Ja, ja alkoholfreej. *(Weint wieder, schenkt sich Sekt aus der soeben gebrachten Flasche ein und trinkt wieder auf ex)*

**Gesa:** *(ruft)*

Wat is denn nu?

**Georg:**

Se sünd aober ok empfindlich. Also, ick mutt denn maol. *(Kurz bevor er die Badezimmertür erreicht hat, klingelt es und Georg bleibt genervt stehen)* Seggen Se, is dat hier immer so?

**Ulli:**

Ick faot dat nich. Hochtied. Klasse. Disse Spießer. Kann mi all vörstelln, wo dat offlöppt. Hochtiedssopp, Danz unn denn de erste gemeinsaome Schrankwand. – Unn als Krönung maakt se denn uut sien Schlaopkaomer een Schkohmuseum.

**Gesa:**

Also ick find, dittmaol büßt du dat aober, de trödelt.

**Georg:** *(bereits auf dem Weg zur Eingangstür)*

Momeeeeeent! *(Zu Ulli)* Ick hebb ehr versehentlich een lüttje Glas Champagner genehmigt. Ick mutt seggen, Arne hett wirklich nich öwerdreeben. Bünn blied, wenn ick dat achter mi unn de Schkaugelstohl endlich unner mi hebb. *(Geht auf und ab, jetzt von draußen zu hören)* Oh nee, kien Bedarf. Se düürn hier nich...

#### **4. Auftritt**

Georg, Ulli, Gesa, Lilli

**Lilli:** *(betritt mit Frisiertasche die Szene)*

Is all good, is all good.

**Georg:**

Ick düür kien Frauen als Se... ick meen kien... also verstaohn Se mi nich verkeert. Bi mi is dat zwecklos. Außerdem bünn ick verheiraot,t.

**Lilli:**

Herzlichen Glückwunsch. Aober ick find för Konversation hebben wi noch genoch Tied, wenn wi loslecht hebben.

**Georg:** *(entsetzt)*

Waat??

**Lilli:**

Ick gaoh all maol in'd Bad. Mughten Se, dat ick vörher alles een bitje anfeuchte?

**Georg:** *(blickt sichtlich geschockt in's Publikum)*

Ick glööv, ick much nu doch gern weer in mien Zelle torüürch. *(Fängt sich. Zu Lilli)* Hören Se, ick bünn uut dat Oller ruut, woar man so mir nichts dir nichts...

**Lilli:**

Kien Angst. Wi mutten de heele Saok villicht een bitje stabiliseern, daormit dat wenigstens wat Volumen kricht, aober ick verspreek Ehr: Wenn ick mit Ehr klaor bünn, föhlen Se sück als een neejen Minsch.

**Georg:** *(verunsichert, tritt einen Schritt zur Seite)*

Hören Se, ick bünn villicht wat uut de Übung, aober noch mutt bi mi nichts stabiliseert woarden. *(Sieht verlegen an sich herunter)* Unn öwerhaupt *(führt sie in Richtung Ausgang)* ick bünn nich so een..., ick meen...

**Gesa:** *(aus dem Bad zu hören)*

Schortschi, nu kaom endlich.

**Lilli:** *(löst sich, geht um Georg herum, um sein Haar von hinten zu betrachten)*

Dat is aober doch noch alles echt, oder?

**Georg:**

Bitte wat? Nu is aober Schluss!

**Lilli:**

Ick weet ja. Dat is,n sensiblet Thema. Graod bi Mannlü in Ehr Oller. Aober ick wüür daornao heel bestimmt nichts wieder vertelln. Hebben Se künstliche Haor?

**Georg:**

He,.... wat?

**Ulli:**

Als wenn Äußerlichkeiten öwerhaupt een Rull spöölen würden.

**Georg:** *(entsetzt)*

Nu fangt de ok noch an.

**Lilli:**

Nu ja, upp jeden Fall sullte man sück ok in,d Oller nich daormit begnögen, alles blod schlaff an sück herunner hangen to laoten.

**Georg:**

So, nu is,d aober good. *(Will sie wieder zum Ausgang führen)*

**Lilli:** *(löst sich)*

Sofern öwerhaupt noch wat daor is, meen ick. *(Geht in Richtung Bad ab)*

*Kurz darauf ein Aufschrei von Gesa und Lilli*

**Gesa und Lilli:** *(gleichzeitig)*

Aaaaah!!!

**Lilli:** *(kommt zurück und ist sichtlich entsetzt)*

Daor räkelt sück disse Fro uut,n ersten Stock in Ehr Baodewann.

**Georg:**

Och wat.

**Lilli:** *(geht in Richtung Badezimmertür, öffnet sie und deutet mit dem Zeigefinger hinein)*

Denn kieken Se doch nao. Solange se daor licht unn baod,t, können wi nich anfangen.

**Gesa:**

Würden Se nu bitte weer de Döör schluten? Dat treckt!

**Georg:** *(geht in's Bad und schreit auf)*

Aaaah!

**Gesa:**

Naaaa? Nich schlecht, wat?

*Georg will – halb in der Badezimmertür stehend – etwas sagen und deutet mit einem Arm in das Badezimmer, an dem er sichtlich abrupt und heftig in das selbige hineingezogen wird, ohne dass Gesa dabei zu sehen ist. Kurz darauf ist zu hören, wie er in die Badewanne fällt und Gesa beginnt, zu kichern*

**Georg:**

Hiiiiilfe!!!

**Lilli:** *(schließt die Badezimmertür)*

Na klasse. Je oller um so doller. Van wegen „Jede Dag ohne Pien is,n Geschenk“. Pah!

**Ulli:** *(betrunken in's Leere blickend)*

Glaosen staohn in,d Köökenschkapp neben de Inngangsdöör rechts.

**Lilli:**

Ja, ick bünn bang, dat kann lang düürn. Hebb nu all een richtig dröögen Hals. Tein Minuten geev ick humm. Denn bünn ick wech! *(Geht in die Küche ab und kommt mit einem leeren Wasserglas zurück)*

*Ulli hebt die Sektflasche an und will einschenken*

**Lilli:**

För mi blod kien Alkohol. De verdraog ick nich.

**Ulli:**

Alloholfreej, alles alloholfreej. (*Schenkt Lilli Sekt in das Wasserglas*) So good als....

**Lilli:**

Och ja, Arni is wirklich to sööt. He hett immer alkoholfreejen Sekt för mi daor. Meestens mutt he de Buddel wechschmieten, weil dat Haltbaorkeitsdatum offloopen is.

**Ulli:**

Prost!

**Lilli:**

Prost! (*Will mit Ulli anstoßen, allerdings trinkt Ulli auf ex, ohne Lilli eines Blickes zu würdigen. Lilli trinkt dann, etwas verlegen, ebenfalls*)

**Ulli:**

Wusstest du, dat Arne heiraot,t?

**Lilli:**

'Türlich.

**Ulli:** (*öffnet sie nach*)

'Türlich. (*Trinkt und schenkt sich und Lilli nach*)

**Georg:** (*aus dem Bad zu hören*)

Laot dat, ick krich kien Luft mehr. So lang kann ick nich unner Waoter blieben.

**Lilli:**

Also, wenn ick humm dat nich versprooken har..... Eeentlich sullte ick man weer gaohn. De Oll weer ewig in,d Knast. Kien Wunner, dat he sück gliek de erste Fro schnappt, de humm öwer,d Padd löppt. (*Sie trinkt*)

*kurz darauf klingelt es*

**Lilli:**

Huch! (*Sie kichert grell*)

**Ulli:**

Wat giv't denn daor to kichern?

**Lilli:**

Dat hett klingelt. (*Steht auf und stolpert leicht*) Huch! Hopsa! (*Geht kichernd zur Tür*)

**Ulli:**

Kannst du maol mit ditt alberne Gekicher upphörn? Dat kann ick nu echt nich bruuken.

*Lilli ist von draußen laut lachend zu hören. Sie kommt zurück auf die Bühne und kann sich kaum noch beherrschen*



**Ulli:**

Also good, vertell all. Well weer dat ? Een Clown?

**Lilli:** *(kicherd)*

Beeter!

### **5. Auftritt**

Georg, Ulli, Gesa, Lilli, Willi

**Willi:** *(betritt als Gartenzwerg verkleidet und mit Werkzeugtasche in der Hand die Bühne)*

Mutt gau noch dat Doppelspindeleckventil in,d Kolltwaoterhaohn van,d Baodewann uuttuschen unn denn weer nao,d Messegelände.

**Ulli:**

Woarhenn dittmaol? Mit Schneewittchen in,d Disco?

**Lilli:** *(lacht grell)*

Huaaaah!!! *(Hält sich die Hand vor den Mund)*

**Willi:**

Sehr witzig. Ick maok Promotion för een Gartengerätehersteller unn mutt Werbe-Flyer verdeelen unn een paar Gartengeräte erklärn. *(Geht in's Bad und schreit auf)*

**Georg und Gesa:** *(schreien auf)*

Haaaaah!!!

**Gesa:** *(aus dem Bad zu hören )*

Heßt du dat sehn? Een Zwerg! Heßt du de bestellt?

**Willi:** *(kommt aus dem Bad und das Entsetzen steht ihm in's Gesicht geschrieben)*

Wat is dat?

**Ulli:**

Woar sücht dat denn uut?

**Lilli:** *(lacht grell)*

Huaaaah!!! Mit Schneewittchen in,d Disco! *(Hält sich die Hand vor den Mund)*

**Willi:**

Daor licht vermutlich Arnes Opa mit Fro von Fesenfeld in,d Baodewann. Se hett humm in de Beenschkeer naohmen. Dat sücht uut als bi Pottwaole, wenn dat Wiewke während de Brunfttied mit de Mannje upp dat opene Meer mit Buuk unn Flossen nao booben... *(macht etwas vor)*

*Lilli lacht grell auf, hält sich wieder schnell die Hand vor den Mund, kichert dann weiter, nimmt sich aus der Champagnerflasche etwas auf die Kuppe ihres Zeigefingers und tupft es sich abwechselnd an die linke und rechte Seite ihres Halses, als wäre es Eau de Cologne*

**Ulli:**

Is all good, all good. So genau wull ick,d gaor nich weeten.

**Lilli:** *(trinkt, entdeckt danach die Flasche mit dem alkoholfreien Sekt und vergleicht sie mit der Flasche, aus der Betty ihr eingeschenkt hat)*

Kien Wunner, dat ick beschwipst bünn. Du heßt mi Sekt mit Alkohol innschkunken. *(Kichert)*

**Georg:** *(der sich ein Handtuch umgebunden hat, kommt aus dem Badezimmer)*

Wat is hier eegentlich los? Hett dat heele Chaos hier mit mi to doan? Oder is dat hier immer so? Oder hett dat alles irgendwie mit de Hochtied van mien Enkel to doan?

**Ulli:**

Wat weet denn ick? Dat givt jedenfalls wat, wat de Frolü upp de Dod nich uutstaohn können.

**Georg:**

Och ja? Unn wat sall dat weesen?

**Ulli:**

Mannlü! *(Weint laut auf und vergräbt dann ihr Gesicht in ihrem Taschentuch)*

**Georg:** *(geht zu Lilli und deutet auf Ulli)*

Unnerholln Se sück mit ehr beeter nich öwer dat Oller, daor is se heel empfindlich. Düchtig empfindlich!

**Ulli:**

Dat hebb ick hört! Dat mutten Se graod seggen. Bi Ehr is ja woll intüschchen ok een bitje de Lack off.

**Georg:**

Na unn? In mien Oller sünd dat ohnehin erder de innere Werte, de telln!

**Lilli:**

Stimmt. - Blutwerte, Zuckerwerte, Leberwerte, Cholesterinspiegel...

**Georg:**

Och nee, wat witzig!

*Lilli juchzt erst jetzt drauf los, woraufhin sich Georg sichtlich erschreckt*

**Lilli:**

Huaah! Se hebben ja so good als gaor nichts an. *(Kichert)*

**Georg:**

Nee, dat hebben Se ok all murken? Aober dat is ja ok kien Wunner. De daor binnen *(deutet in das Bad)* hett mi mitsamt mien eenzige Bekleidung in de Baodewann trucken unn beansprucht nu ok noch de eenzigste Baodemantel.

**Lilli:**

Een harte Fleck in,d Baodedook seggt mehr als jedes Tagebook. *(Lacht grell)* Huaaah!!! *(Hält sich die Hand vor den Mund)*

**Gesa:** *(aus dem Bad zu hören)*

Schorschtschiiii!!

**Georg:** *(wendet sich zum Bad)*

Ja doch... dat heet,t nee, nu nich!

**Ulli:**

Segg maol Schortschi, givt dat hier außer Sekt noch annere warme Getränke?

**Georg:** *(wendet sich zu Ulli)*

Wat? Ja. Äh, nee. Also genauer geseegt...

**Lilli:** *(nimmt ihre Tasche und will Georg in das Bad führen)*

Soooo, denn können wi ja nu anfangen.

**Georg:** *(löst sich, laut)*

Nee, nee, nee. Dat können wi nich!

**Lilli:**

So? Unn waorum nich?

**Gesa:** *(öffnet im Bademantel die Badezimmertür und bleibt graziös posierend darin stehen)*

Weil ick noch nich mit humm fertig bünn, Schkätzchen.

**Georg:** *(laut)*

Ruuuuhe! Waorum beschlaognaohmst du de eenzigste Baodemantel? Dien Klamotten sünd schließlich noch drööch!

**Gesa:**

Oh, ick verstaoh. *(Geht in's Bad ab)*

**Georg:**

Ick verstaoh nich, wat disse Beseetene nu weer vör hett. *(Überlegt und erschreckt sich)* Ick glööv, ick verstaoh, wat se vör hett. *(Läuft in Richtung Bad ab und ist von dort zu hören)* Nee, halt! Upphöörn! *(Kommt zurück und stellt sich wieder halb in die Badezimmertür)* Nu hett se ehr eegene Warschke ok noch in,d Baodewann schmeeten.

**Lilli:** *(lacht grell)*

Huaaaah!!! *(Hält sich die Hand vor den Mund)* Als bi de Pottwaole, wenn dat Wiewke... mit de Flossen nao booben... *(lacht grell)* ...huaaaah!!! *(Hält sich die Hand vor den Mund)*

**Ulli:** *(die sich inzwischen gefangen hat, blickt wieder in's Leere)*

Ick wüür daor nich weer staohn blieben.

**Georg:** *(macht panisch einen Riesenschritt in das Wohnzimmer)*

Haaah! Ick dreih hier noch döör.

**Gesa:** *(kommt kurz darauf schnell aus dem Bad, versucht vergeblich erneut mit einer Hand nach Georg zu greifen, und als ihr das misslingt, geht sie schnell wieder zum Türrahmen, bleibt dort graziös im Türrahmen stehen und blickt zu Georg)*

Kummst du?

**Georg:**

Seggt maol, wat is hier eegentlich los? Ick wullte blod een Öwernachtungsmöglichkeit, een Haorschnitt, een Bad unn een bitje Ruh. Aober in Moment stell ick in disse Wohnung noch kien Unnerschkeed to,n Hauptbaohnhoff fast.

**Gesa:**

Villicht sulltest du süllmst een bitje ruhiger worden unn daormit anfangen, di einfach to entspannen. Du weetst all. Tosaomen mit dien Lady uut de High Society.

**Georg:**

Also, so als ick dat hier seh, hebb ick dat momentaon nich blod mi een, sondern gliiek mit dreej „Ladys“ to doan. Unn dat ok noch in de Wohnung van mien Enkel. Well bünn ick eegentlich?

**Willi:**

De Ladysitter, bitt ehr Enkel weer daor is.

**Lilli:** *(trinkt, danach zu Georg)*

Lady? De? Unner,d Baodemantel sücht de bestimmt uut, als har se sück Mayonnaise spritzen laoten, stimmt,d? Huaah! *(Kichert los)* Mayonnaise spritzen laoten. Huaaa! *(Lacht)*

**Gesa:**

Segg dat noch maol. *(Will auf Lilli zugehen)*

**Georg:** *(hält die auf)*

Se hett dat heel seeker nich so meent.

**Lilli:**

Genau. *(Hebt ihr Glas)* Kumm all, nu wees kien Partyschranke. Huaaaah! *(Kichert los)*  
Partyschranke! Huaah ! *(Kichert)*

**Willi:**

Ick fang denn all maol in,d Bad an. *(Geht in's Bad ab)*

**Gesa:** *(beruhigt sich. Zu Georg, um den sie ihre Arme legt)*

Villicht sullten wi uns nu eenfach een netten Aobend maoken, wat meenst du?

**Georg:**

Netten Aobend?

**Lilli:**

Wat he seggen will is: Wenn he upp Ehr licht, kricht he waohrschkienlich Höhenangst, wenn her unner Ehr licht, Platzangst unn wenn her upp,d Sied licht, kann he nich mehr Fernsehen. Huaah! *(Lacht)*

**Gesa:** *(löst sich)*

So, nu langt dat, nu schnapp ick mi de aober. *(Will wieder auf sie los)*

**Möchten Sie wissen, wie das Stück weitergeht?**

**Gerne senden wir Ihnen unverbindlich ein vollständiges Ansichtsexemplar.**

**Die Ansichtsexemplare können Sie über unsere Internetseite [www.plausus.de/bestellung](http://www.plausus.de/bestellung) oder per Post, Fax oder E-Mail anfordern.**

**Die Zusendung per E-Mail erfolgt kostenlos.**

**Die Zusendung per Post erfolgt gegen eine Kostenerstattung der Druck- und Versandkosten. Hierbei berechnen wir:**

<b>Für Stücke bis 60 Minuten Spiellänge</b>	<b>1,50 EUR/Text</b>
<b>Für Stücke ab 60 Minuten Spiellänge</b>	<b>2,00 EUR/Text</b>
<b>Versandkostenpauschale</b>	<b>2,00 EUR/Sendung</b>
	<b>(6,00 Euro außerhalb Deutschlands)</b>

**Die Texte müssen von Ihnen nicht zurückgesandt werden.**